



Verkehrsplaner beantragt eine Verlängerung der IC-Strecke nach Chiasso und weniger Leerfahrten Bloss eine Forderung des Zeitgemässen

“Es ist elendiglich, mitansehen zu müssen, wie die IC regelmässig als sogenannte Fluchtfahrten (da in Lugano keine Geleise zur Verfügung stehen) zum Abstellen nach Melide oder gar nach Chiasso gefahren werden, um dort nutzlos herumzustehen und zu warten, bis sie wieder leer nach Lugano fahren können”, schreibt Verkehrsplaner und Bauingenieur Paul Stopper in einem offenen Brief an den Staatsratspräsidenten Claudio Zali und plädiert für eine “systematische Verlängerung der IC-Produkte Basel/Zürich über Lugano hinaus nach Chias-

so.” Bisher seien seine diesbezüglichen Eingaben von der SBB-Leitung nie ernst genommen worden. Stopper versteht seinen Brief als Antrag für den Fahrplanwechsel 2019/2020. Darin fordert er eine Verlängerung der stündlichen aus der Innerschweiz anreisenden IC-Züge über Lugano hinaus bis nach Chiasso mit folgenden zusätzlichen Haltestellen: Melide (Swiss Miniature), Capolago-Riva San Vitale (Monte Generoso-Bahn) und Mendrisio, als wichtigem Umsteigebahnhof auf zahlreiche Postautolinien. Mit der Inbetriebnahme des Ceneri-Ba-

sistunnels 2020 werde weiter Reisezeit gewonnen. Dies soll aber nicht nur Bellinzona und Lugano zugute kommen, sondern auch dem Mendrisiotto. Diese Forderung, den Anschluss Süd zu verbessern, sieht der Verkehrsplaner als eine Forderung der Zeit. Kopien seines offenen Briefs an den Staatsrat, diesbezüglich bei der SBB vorstellig zu werden, gingen an SBB-CEO Meyer, AutoPostale, an die Gemeinde Mendrisio und den Verkehrsverein Mendrisiotto, die Swissminiatur, die Monte Generoso-Bahn, das Fossilienmuseum und den VCS. **ra**

Ab Ende 2020 neues ÖV-Netz in Bellinzona



Bellinzonas Busse

Ab dem Fahrplanwechsel vom Dezember 2020 wird die städtische Buslinie 5 in Bellinzona am Bahnhof enden. Damit wird ein langes Hin und Her zu Ende gehen. Die Linie 5 führt derzeit noch vom Krankenhaus San Giovanni durch die schmalen und kurvenreichen Strässchen im Villenviertel Ravecchia zum Bahnhof und dann weiter in das dicht besiedelte Quartier voller Hochhäuser Prato Carasso. Während die kleinen Busse in Ravecchia halb leer bleiben, sind sie in Prato Carasso regelmässig überfüllt. Bis Dezember 2016 fuhren grosse 12-Meter-Busse auf dieser Linie und brachten Fussgänger im Ravecchia-Quartier in Gefahr, da die Busse wegen Platzmangels auf die ohnehin schon schmalen und seltenen Trottoirs ausweichen mussten. Deshalb wechselte die Stadt Ende 2016 auf die kleineren noch heute verkehrenden Mini-Busse, die wiederum zu klein für das stark bevölkerte Prato Carasso sind. Gelöst wird das Problem ab Dezember 2020, indem die Linie 5 am Bahnhof Endstation hat und die grossen Gelenkbusse der Linie 3, welche aus S. Antonino und Giubiasco kommen, in Zukunft weiter nach Prato Carasso fahren.

Doch die Änderungen im ÖV des Bellinzonese im Zuge der Eröffnung des Ceneri Basistunnels sind mannigfaltig. Unter anderem sollen die regionalen Buslinien 221 (Bellinzona - Claro - Biasca) und 311 (Bellinzona - Locarno) tagsüber von 6 bis 20 Uhr durchgängig im 30-Minuten-Takt fahren, bis Mitternacht und am Wochenende stündlich. Claro wird ausserdem von der neuen städtischen Buslinie 8 mit Castione verbunden werden. Die ehemalige Linie 329 wird in 350 umbenannt und das Zentrum von Cadenazzo besser mit dem Bahnhof und den Einkaufszentren in S. Antonino verbinden. Auch die bisher stiefmütterlich bedienten Linien 212 ins Morobbiato (Giubiasco-Carena) und 231 (Cadenazzo-Robasacco) sollen dann häufiger fahren. **mk**

Die Zukunftsaussichten für den **Lugano Airport** sind alles andere als rosig. Ohne eine Rekapitalisierung wird der Betrieb in wenigen Monaten eingestellt werden müssen

DIE HOFFNUNG STIRBT ZULETZT

von **Martina Kobiela**

Am Montag wurde erstmals öffentlich über eine definitive Schliessung des Lugano Airport gesprochen. Dies nachdem Lugano die Wiederaufnahme der Flüge nach Genf mit einer eigenen Fluggesellschaft namens “Lug Air” in Aussicht gestellt hatte. Das Aus des Flughafens brachte ausgerechnet Marco Borradori, Stadtpräsident von Lugano und Verwaltungsratspräsident der Lugano Airport SA (Lasa) aufs Tablett. Wegen dieser “übereilten öffentlichen Aussagen” sah sich der Verwaltungsrat der Lasa am Mittwochnachmittag gezwungen, eine Sondersitzung einzuberufen. Claudio Zali, Regierungsrat und Verwaltungsratsmitglied, betonte danach: “Das Abenteuer Airport ist noch nicht vorbei.” Der Kanton ist mit 12,5 Prozent an der Lasa beteiligt. Die Stadt Lugano, mit 85,5 Prozent der Aktien Hauptgegnerin der Lasa, unterstrich in einer anschließenden Stellungnahme, dass sie an der Rettung des Airports festhalte. Erster Schritt in diese Richtung sei eine Rekapitalisierung der Aktiengesellschaft, die den Flughafen in Agno betreibt. Das Stadtparlament werde darum gebeten dem zuzustimmen, da sonst das Fortbestehen des Flughafens nur bis Ende 2019 sichergestellt sei. Ein “Nein” zur Regierungsbotschaft vom 23. Mai würde zum sofortigen Aus des Airports führen, der immerhin etwa 1000 Menschen direkt und indirekt beschäftige. Die Ablehnung der Botschaft werde dazu führen,



Blick aus dem Tower des Airports: Haben Flüge ab Lugano noch Zukunft oder wird nur noch für einen würdevollen Abgang gekämpft?

dass die Stadt Lugano auf den Kosten der Liquidation sitzenbleibe. Erst im Anschluss könne über alternative Szenarien für den Airport nachgedacht werden. Das Spektrum an Möglichkeiten ist gross und reicht von einer Wiedergeburt des städtischen Flughafens bis zu einer würdevollen Bestattung desselbigen.

Der rettende Strohalm der Lugano Airport Sa (Lasa) hiess bis vor Kurzem Zimex Aviation. Mithilfe der Schweizer Fluggesellschaft mit Sitz in Glattburg hoffte Verwaltungsratspräsident Borradori eine eigene virtuelle Fluggesellschaft aufzubauen, welche die derzeit eingestellte Strecke Lugano - Genf bedienen sollte. Die Zimex

Aviation dementierte Artikel über ein Abkommen mit der Lasa jedoch und teilte vor einigen Tagen mit, dass man mit Erstaunen zur Kenntnis genommen habe, “dass der Flughafen Lugano in seinem von Center for Aviation Competence der Universität St. Gallen ausgearbeiteten Masterplan die Zimex als zukünftiger Operator

für Linienflüge von Lugano nach Zürich respektive von Lugano nach Genf benennt.” Weiter heisst es in der Stellungnahme: “Die Zimex Aviation Ltd. hält fest, dass zwischen dem Airport Lugano und der Zimex keinerlei Vereinbarung besteht. Des Weiteren ist es nicht korrekt, dass die Zimex hinter dem Phantasienamen ‘Lug Air’ steht.”

Ab morgen Freitag finden an der Bahnlinie bei Riazzino umfangreiche Bauarbeiten statt

Strecke Cadenazzo-Locarno vier Tage gesperrt

Im Rahmen des abschnittswisen Doppelspurausbau zwischen Contone und Tenero werden an der Haltestelle Riazzino-Cugnasco grössere Arbeiten ausgeführt. Die Bahnstrecke zwischen Cadenazzo und Locarno bleibt nach Angaben der SBB zwischen morgen Freitag, 23. August, ab 21.40 Uhr bis Dienstag, 27. August, um 2 Uhr gesperrt. Alle Züge zwischen Cadenazzo und Locarno fallen aus. In dieser Zeit verkehren Ersatzbusse. Die Reisezeit verlängert sich um 15 bis 30 Minuten.

Das Bauprojekt sieht eine rund vier Kilometer lange Doppelspur mit zwei Weichen in beiden Richtungen vor. Ausserdem werden die Sicherungsanlagen zwischen Contone und Locarno angepasst. Ferner entsteht in Riazzino ein neues Technikgebäude, um die Zugfolgezeit zu verkürzen. An der Haltestelle von Riazzino wird das Perron zudem auf 220 Meter verlängert, ein zweiter Bahnsteig ist auf der Seite des neuen Gleises geplant. Die Haltestelle Gordola wird um etwa 200 Meter Richtung Bellinzona verschoben.

Die Bahnersatzbusse fahren ab den Bahnhofvorplätzen der jeweiligen Bahnhöfe. Ausnahmen sind Riazzino und Gordola. In Riazzino befindet sich die Haltestelle der Ersatzbusse an der Kantonsstrasse gegenüber der Tamoil-Tankstelle. In Gordola halten die Busse an der Haltestelle “Gordola Nord” der Linienbusse.

Die SBB empfiehlt, vor der Reise den Online-Fahrplan auf sbb.ch zu konsultieren. Auskünfte gibt es auch unter der Telefonnummer 0800 007 102. **pd/tz**